

Die Beamten von Vaduz haben ohne fürstliche Zustimmung den Geistlichen den halben Noval-Weinzehnt angeboten. Ausf. Wien, 1720 Oktober 16, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] Durchleüchtigster hertzog.

Gnädigster fürst und herr, herr.¹

Es seynt bey gestriger post beykommende beede bericht von dem Oberamt² des fürstenthumbs Lichtenstein eingelanget. Darinnen sie berichten, was massen sie dem all dortigen clero eines theiles den einzug des halben theills noval-wein-zehends³ offeriret, und sich auch in eine conferentz mit dem baron von Greüth⁴ auff den 13. hujus⁵ einzulassen, und sogar nacher Chur⁶ zu reyßen sich resolviret⁷ haben. Wann nun wir dießes beginnen vor gar eigenmächtig und præcipitant⁸ angesehen, und wann sie, beampte, ohne vorher einholende instruction⁹, oder habende gnädigste permission¹⁰, vor euer durchlaucht juribus¹¹ und regalibus¹² zu disponiren¹³ sich künfftighin weiters unterfangen sollten, dardurch euer durchlaucht gar leicht ein großer schad zugezogen werden könnte. Alß haben wir vor nötig erachtet, [2] daß euer durchlaucht ihnen gegenwärtig beykommende reprimende¹⁴ zu ihrer künfftigen præcaution¹⁵ und vorsichtigeren verhalt zuzenden mögten. Es stehet jedoch alles zu deroselben gnädigster disposition und wir verharren in unterhängstem respect.

Sub dato Wien¹⁶, den 16. Octobris 1720.

Præsentato¹⁷, 18. dito.¹⁸

Euer hochfürstlich durchlaucht

Unterthänigst, treü, gehorsambste

S.C. Harpprecht¹⁹, manu propria

J.J.Königshoven²⁰

secretarius

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

³ *Neubruchzehnt (Novalzehnt)*: Zehntabgabe auf durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

⁴ Aegidius Baron von Greuth († 1726) war von 1708 bis zu seinem Tod kaiserlicher Gesandter bei den Drei Bünden und Verwalter der Herrschaft Rhaßjüns. Vgl. Jürgen SIMONETT, *Aegidius von Greuth*; in: *Historisches Lexikon der Schweiz* (<https://bls-dbs-dss.ch/de/articles/016837/2009-02-09/>), abgerufen am 31. Mai 2020.

⁵ dieses Monats.

⁶ Chur, Stadt (CH).

⁷ entschlossen.

⁸ überstürzt.

⁹ Anweisung.

¹⁰ Zustimmung.

¹¹ Gerichtsbarkeit.

¹² Hoheitsrechte.

¹³ verfügen.

¹⁴ Vorwurf.

¹⁵ Vorsicht.

¹⁶ Wien, Stadt (A).

¹⁷ Vorgelegt.

¹⁸ desselben Monat.

¹⁹ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph*; in: HLFL 1, S. 334–335.

²⁰ Johann Jacob von Königshoven, erwähnt 1723 als substituierter Hofsekretarius. Vgl. Johann Basilius KÜCHELBECKER, *Allerneueste Nachricht vom Römisch Kayserlicher Hof, Hannover 1732, Kap. V., S. 168*.

[3] [*Dorsalvermerk*]

Vom hoffrath und secretari Königshoven. Datiert Wien, den 16., præsentato 18. Octobris 1720.
Senden an das Oberambt des fürstenthumb Liechtenstein eine expedition ein zur gehorsamen
unterschriefft in puncto des præcipirten offerti halben theil noval weinzehents cum annexis²¹.

²¹ *mit Anhängen.*